
Kein Backup, kein Mitleid

Datenverlust kann auf viele Arten entstehen: Abstürze der genutzten Software oder des Betriebssystems, Verlust von Datenträgern, Defekte der Hardware (Festplatten, USB-Sticks, ...), Diebstahl, Feuer, Wasserschäden, Fehleingaben oder das versehentliche Löschen einzelner Datensätzen oder ganzer Dateien sind nur einige Beispiele.

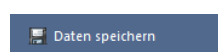
Dieses Dokument gibt Hinweise, wie Datenverlust bei der Arbeit mit Untis vermieden werden kann.


Wie speichert Untis seine Daten / Unterschiede SingleUser/MultiUser

Das Dateiformat, in dem Untis sämtliche Daten (Stammdaten, Unterrichte, Pläne, Einstellungen, sonstige Eingaben) speichert heißt GPN. Wird Untis im SingleUser-Modus betrieben, wird eine solche gpn-Datei gespeichert. Eine gpn-Datei kann zeitgleich immer nur von einem Benutzer geöffnet und bearbeitet werden.

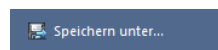
Im MultiUser-Modus werden die Daten von Untis nicht in eine gpn-Datei gespeichert, sondern in eine Datenbank. Diese Datenbank kann entweder auf einem Server im lokalen Netzwerk liegen oder über das Internet z.B. bei Untis Niedersachsen gespeichert werden.


Manuelles Speichern von gpn-Dateien

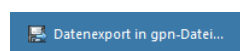


Im Menü *Datei* befindet sich die Schaltfläche  *Daten speichern*.


Über diese Schaltfläche wird die aktuell geöffnete Datei unter ihrem bisherigen Namen abgespeichert.



Ebenfalls im Menü *Datei* befindet sich die Schaltfläche  *Speichern unter*. Mit dieser Schaltfläche könne die aktuell geöffneten Daten unter einem neuen Namen abgespeichert werden.



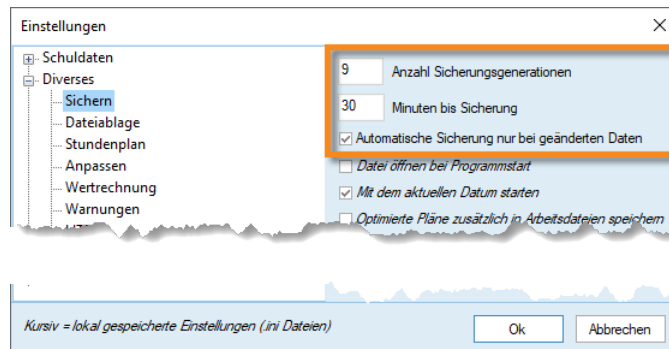
Im MultiUser-Modus gibt es diese beiden Menüpunkte nicht. Sämtliche Änderungen werden fortlaufend in die Datenbank geschrieben. Über die

Schaltfläche  *Datenexport in gpn-Datei...* kann jedoch jederzeit zusätzlich eine lokale Sicherung des aktuellen Stundenplans in eine gpn-Datei geschrieben werden.

Automatisches Zwischenspeichern

In den Einstellungen von Untis, zu erreichen über die gleichnamige Schaltfläche, kann Untis angewiesen werden, in gewissen Intervallen automatisch Sicherungskopien im gpn-Format anzulegen. Diese Dateien werden unter dem Namen *save[1-9].gpn* angelegt, wobei die *save1.gpn* jeweils die neueste Sicherung ist.

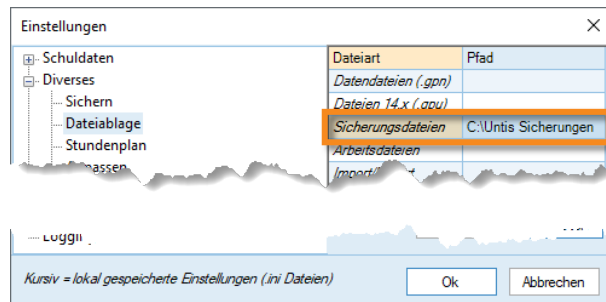
Intervall / Anzahl Generationen



In der Kategorie *Diverses* im Abschnitt *Sichern* wird festgelegt, wie viele Sicherungsgeneration Untis anlegen soll und welchem Abstand diese Sicherungen erzeugt werden sollen. Erlaubt sind maximal 9 Sicherungsgenerationen. Es ist empfehlenswert, dieses Maximum auszuschöpfen. Wenn alle 30 Minuten

eine Sicherung angelegt wird, kann man so schrittweise bis zu viereinhalb Stunden zurückgehen.

Ort der Sicherung



Im Abschnitt *Dateiablage* wird festgelegt, wo die Sicherungen abgelegt werden sollen.

Idealerweise wird ein eigener Ordner für die Sicherungen angelegt. Im Einzelplatzbetrieb bieten sich der *Desktop* oder der *Dokumente*-Ordner als Ablageort an.

Man kann die Sicherungen auch auf einem Netzlaufwerk ablegen. Sollten jedoch

mehrere PCs denselben Pfad im Netzwerk zum Speichern verwenden, sollten dort Unterordner pro PC und Benutzer angelegt werden. So wird sichergestellt, dass die einzelnen PCs sich die Sicherungen der anderen PCs überschreiben. 3-2-1-Regel

Wann immer ein größerer Arbeitsschritt beendet ist, sollte manuell eine Sicherung angelegt werden. Zur Aufbewahrung von Sicherungen ist die *3-2-1-Regel* bewährt: Zu jedem Zeitpunkt sollte es mindestens *drei* Backups geben. Diese sollten sich auf mindestens *zwei* Datenträger verteilen, von denen mindestens *einer* räumlich getrennt von den anderen ist.

3-2-1-Regel

Wann immer ein größerer Arbeitsschritt beendet ist, sollte manuell eine Sicherung angelegt werden. Zur Aufbewahrung von Sicherungen ist die *3-2-1-Regel* bewährt: Zu jedem Zeitpunkt sollte es mindestens *drei* Backups geben. Diese sollten sich auf mindestens *zwei* Datenträger verteilen, von denen mindestens *einer* räumlich getrennt von den anderen ist.